№ 5025. Dienstag, 1. September. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. August, 7 Uhr Abends.

Hamburg, 31. August. Prinz Napoleon ist gestern im strengsten Incognito auf der Dampfyacht „Jerome Napoleon" hier eingetroffen. Er besuchte Altona und Lübeck, von wo er heute zurückgekehrt ist, um nach der Weser weiter zu reisen.

Lübeck, 31. August. König Wilhelm hat die Einladung zum Besuch unserer Stadt angenommen und wird nach der Truppenbesichtigung in Schwerin hierher kommen. Auch Hamburg soll der Besuch des Königs zugedacht sein.

Aus der „Glocke."

Paris, 28. August.

Die dritte Nummer der „Glocke" von L. Ulbach wird morgen erscheinen, wenn sie von der Polizei nicht mit Beschlag belegt wird. Wir theilen folgende Auszüge daraus mit: „Ich habe in einem Regierungsblatte gelesen, daß in Zukunft die Hinrichtungen in London geheim sein werden. Das Schaffot fängt an verschämt zu werden und verbirgt sich. Calcrafft, der Henker, wird nun bei verschlossenen Thüren den Leib ersticken und die Seele springen lassen. Das ist eine rasche Annäherung zur Aufhebung der Todesstrafe. In Frankreich geht es minder rasch, aber es geht. Man verbirgt noch nicht das Schaffot hinter die Mauern eines Gefängnisses, aber man versucht, es hinter der Morgendämmerung zu verstecken, die Zeit des Nebels erleichtert das Gewissen. Man muß die Nacht verbringen, um beim bleichen Strahle des andämmernden Morgens das bleiche Antlitz des Verurtheilten zu sehen und die bleichen Züge des Henkers. Napoleon hat mit dem Herzoge v. Enghien den ersten Versuch einer nächtlichen Hinrichtung gemacht, für die man sich nicht genug erkenntlich gezeigt hat. Der heilige Ludwig ertheilte die Gerechtigkeit unter einer Eiche, Napoleon in einem Graben. Er suchte das Licht des Himmels bloß für die massenhaften Hinrichtungen; wenn es galt, 20- oder 30,000 Mann zu tödten, rief er die Sonne von Austerlitz. Da lohnte es der Mühe. Aber um sich eines kleinen Prinzen zu entledigen, ist eine Nachtstunde hinreichend." „Einer meiner Freunde begegnet einem Jüngling aus der Schule der Mönche. Der junge Mensch kam so zufrieden aus der Schulstube, als Hr. Rouher nur es sein kann am Tage einer großen Rede. „Du scheinst zufrieden mit Dir?" fragt mein Freund. „„Ach ja, mein Herr, ich habe gut gearbeitet."" „Du hast geschrieben?" „„Nein."" „Du hast gelesen?" „„Nein."" „Was hast Du denn gemacht?" „„Ich habe Patronen für die päpstliche Zuaven gemacht! Wir machen alle Patronen bei den Mönchen."" Ist das wahr? So frage ich mich, die Schulkinder lügen so gern." — „Ein Kärrner, der angeklagt war, nach einem Soldaten mit einem Säbel gehauen zu haben, wird, nachdem er eine Haft von 22 Tagen ausgestanden, vom Gerichte freigesprochen, weil sich herausgestellt, das er im Gegentheile dem Soldaten in die Arme fiel, um einen Hieb desselben abzuwehren. Ich führe diese unbedeutende Thatsache an, sagt Ulbach, um wieder auf die Frage zurückzukommen, warum die Soldaten bewaffnet ausgehen. Man würde es lächerlich finden, wenn ein Richter mit seinem Barrete, der Herr Henker mit der Guillotine unter dem Arme auf den öffentlichen Plätzen einherwandelte; daß Canrobert niemals seinen Marschallstab aus der Hand ließe und daß der Marschall Palikao sich anderweitig mit seiner Grafenkrone zeigte, als auf seiner Photographie, hat man nie gehört, und doch findet man es ganz einfach, daß ein Soldat seinen Säbel behalte. Warum geht er nicht gleich mit seinem Gewehr, mit Sack und Pack aus? Wozu diese halbe Rüstung? Man fürchtet den Soldaten zu demüthigen und er selber würde sein Ansehen bei den Stubenmädchen verlieren. Darum wird man fortfahren, sich an Wirthshausabenden zu verwunden und zu tödten." — Ueber die gegen die „Laterne" ergriffenen Maßregeln und über die Beschlagnahme von Uhrgehängen in Form von Laternen sagt Ferragus: „Wird man das Wort „Laterne" aus dem Wörterbuche streichen? Ich weiß es nicht. Aber ich weiß, daß man seit einigen Tagen die Nachsicht der Polizeisergeanten gegen die Wagenlaternen und insbesondere gegen die rothen bemerkt hat. Früher schalten sie die Kutscher, weil sie Unglück befürchteten, wenn die Laterne nicht angezündet war, jetzt ist das Licht und die Farbe der Laterne selbst ein Unglück. Wo wird die Liste der verdächtigen Laternen aufhören? Die Stalllaterne wird satyrisch erscheinen, die Blendlaterne wird den Effect einer Verschwörung machen und man wird bald nur die Laterne der Polizeicommissäre dulden, obgleich sie roth ist, und ich will für die zu Geldbußen verurtheilten Journalisten hoffen, auch die Laterne des Leihamts." — Heute (24. Aug.) ist der Jahrestag des heil. Bartholomäifestes. Was die Sitten doch milder geworden sind! Am 24. August 1572 machte man sich auf, um Bürger in ihren Wohnungen zu tödten. Am 2. December hatte ein sehr menschlicher Aufruf des General St. Arnaud die unschädlichen Bürger aufgefordert, nicht auszugehen, da sie die Truppen in ihren Bewegungen hindern würden; die in den Straßen von Kanonen- und Flintenkugeln getroffen wurden, haben sich das nur selber zuzuschreiben; man hatte sie ja gewarnt.

Berlin, 30. Aug. [Die Ausarbeitung des Staatshaushalts-Etats.] Daß am preuß. Staatshaushalts-Etat gearbeitet wird, sagt die „Post", ist gewiß. Aber ebenso sicher ist es, daß er nicht so schnell vorschreitet, als es zu wünschen wäre. Selbst wenn der Landtag in der zweiten Hälfte des October zusammentritt, wird das Budget, das doch diesmal recht gründlich durchberathen werden muß, kaum bis Neujahr von beiden Häusern angenommen sein können; findet seine Vereinigung aber erst im November statt, so wiederholt sich die Wintersession 1867/68 mit ihren Sitzungen bis Ende Februar, an welche sich das Zollparlament und Reichstag fast unmittelbar anschließen. Daß der Etat übrigens nicht sehr günstig aussehen wird, ist schon jetzt außer allem Zweifel, und es läßt sich deshalb mit Sicherheit annehmen, daß jede Einnahme-Verminderung, sei es bei den Steuern, sei es bei den andern Einnahmen, von der Regierung verworfen werden wird. So wird die Aufhebung der Klassen-Lotterie am 1. Janur 1869 nicht stattfinden können. Allerdings wurde sie bei Beseitigung der hannov. Lotterien in Hannover und Osnabrück in Aussicht gestellt, aber nicht mit voller Bestimmtheit für den 1. Januar l. J., so daß sie jetzt von dem Finanzminister sehr wohl verschoben werden kann. Auch stehen, wie ein Berliner Correspondent der „Frankf. Ztg." hört, wesentliche Gehaltsverbesserungen für Beamte der mittleren Kategorien, auf die mit einiger Bestimmtheit gerechnet wurde, für diesen Etat nicht in Aussicht.

— [Bundescommissar für das Auswandererwesen.] Wie Berliner Blätter mittheilen, hat das Bundeskanzleramt die Marineverwaltung aufgefordert, Vorschläge zu machen in Betreff der Ernennung eines Bundescommissars für das Auswanderungswesen, sowie in Betreff der demselben zu ertheilenden Instructionen, welchen im Wesentlichen die Aufstellungen des Ausschußberichtes über die Aufgabe des Bundescommissars zu Grunde zu legen sind. Die Angelegenheit erleidet eine kleine Verzögerung in Folge der Abwesenheit des Contre-Admirals Jachmann, welcher bekanntlich der russischen Flotille in der Ostsee einen Besuch abstattet. Bei der Unbestimmtheit, mit welcher sich der Ausschußbericht des Bundesraths über die Stellung des Bundescommissars für das Auswanderungswesen ausspricht, ist die Personenfrage die bei Weitem wichtigste und schwierigste. Wenn die Rolle des Bundescommissars nicht ganz eine beobachtende werden soll, so wäre zu wünschen, daß die Wahl auf einen Beamten fiele, welcher durch seine persönliche Autorität den Mangel einer umfassenden und scharf präcisirten Competenz ersetzen könnte.

— [Die vereideten Handelsmäkler.] Das Haus der Abgeordneten hatte früher einen Entwurf über die Pflichten der Handelsmäkler berathen und darauf hin der Handelsminister die Frage wegen Aufhebung des Instituts der vereideten Mäkler bei den Handelsvorständen zur Erörterung gebracht. Die Mehrzahl der letzteren hatte sich dafür, das Collegium der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, schon im Interesse einer richtigen Coursnotirung dagegen ausgesprochen. Das Berliner Gutachten scheint von Gewicht gewesen zu sein, da man an die Aufhebung des Instituts nicht gehen wird. Dieses letztere nimmt aber auch eine Stelle in dem allgemeinen deutschen Handelsrechte ein, und so ist es leicht möglich, daß die Sache im Reichstage zur Sprache und von da in das Ressort des Bundeskanzleramtes gelangt.

Aus dem Wahlkreise Wittlich-Bernkastel, 27. Aug. [Der Termin zur Abhaltung der Ersatzwahl] für den Abg. Stomps ist auf den 7. Septbr. festgestellt. Von irgend einer Candidatur hört man bis jetzt nichts. Eine solche Apathie hätte man vor einigen Jahren nicht für möglich gehalten. (Rh. Z.)

Hamburg, 29. August. [Vom Juristentage.] Zur Ergänzung der summarisch mitgetheilten Beschlüsse entnehmen wir noch Folgendes den „H. N.": Zu 7 der Tagesordnung: „Soll die Gesetzgebung Arrest auf künftig zu verdienendes Lohn gestatten und in welchem Umfange?" — Folgender Antrag wurde von Hrn. Rechtsanwalt Lipke aus Danzig gestellt: Der Juristentag wolle aussprechen: „Im Wege der Gesetzgebung Arrest auf künftig zu verdienendes Arbeits- oder Dienstlohn zu verbieten, ist nicht gerechtfertigt, wohl aber ist bei Beschlagnahme von Arbeits- und Dienstlohn das Recht auf Belassung einer Competenz dem Schuldner einzuräumen." Nachdem Hr. Lipke den Antrag erläutert hatte, stellte Hr. Dr. Hopf aus Gotha folgenden Antrag: „Der Juristentag wolle beschließen: 1) die Beschlagnahme künftig zu verdienender Arbeitslöhne auf Grund eines bestehenden Arbeitsvertrags ist juristisch unbedenklich. 2) Die Gesetzgebungspolitik gebietet jedoch, diese Beschlagnahme auf dasjenige im einzelnen Falle durch eine causae cognitio zu ermittelnde und durch richterliches arbitrium festzustellende Maß zu beschränken, welches für den Unterhalt des Schuldners und der von ihm abhängigen Personen nicht schlechterdings unentbehrlich erscheint." Hr. Oberappellationsgerichtsrath Becker aus Oldenburg beantragte dagegen Folgendes: „Der Juristentag wolle beschließen: Der Gesetzgeber hat eine Beschlagnahme der Forderung noch unverdienten Arbeitslohnes im Wege des Arrestprocesses oder der Execution nur zu gestatten für nicht vertragsmäßige Schulden und auch für diese nur, soweit solcher Arbeitslohn nicht zu seinem nothdürftigen Unterhalt seiner von ihm zu ernährenden Familie erforderlich ist." — Die beiden letzten Anträge wurden von der Versammlung abgelehnt, dagegen der Antrag des Hrn. Lipke zum Beschluß erhoben.

Wismar, 28. Aug. [Zollcordon.] Auf die von hier in der Angelegenheit der Zollcordonlinie nach Berlin an das Bundeskanzleramt ergangene Petition ist die Erwiderung erfolgt, „daß die Binnenlinie im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin durch Beschluß des Bundesraths des deutschen Zollvereins nach Maßgabe der im Zollverein bestehenden Verabredungen und Einrichtungen und im vollen Einverständniß mit der großherzoglichen Regierung erfolgt sei. Zu einer Abänderung des vom Bundesrathe gefaßten Beschlusses sei nur der Bundesrath selbst befugt. Derselbe sei gegenwärtig nicht versammelt und es könne schon aus diesem Grunde dem in der Eingabe gestellten Antrage nicht entsprochen werden. Sobald der Bundesrath wieder zusammengetreten, solle ihm die Vorstellung der Wismarschen Kaufmannschaft vorgelegt werden." (W. T.)

Oesterreich. Wien, 28. August. Bei dem vom niederösterreichischen Landtage veranstalteten Banket brachte Beust auf das Vorwärtskommen der Verfassung Oesterreichs einen Toast aus, wobei er betonte, daß ein Mißtrauen in dieser Beziehung ungerechtfertigt sei. (T. d. Schl. Z.)

— [Preis auf eine Civilehe.] Aus Bregenz wird mitgetheilt: Wie verlautet, existirt eine testamentarische Verfügung des verstorbenen Apothekers Clesin in Feldkirch, vermöge welcher aus seinem Nachlasse Demjenigen 2000 Gulden ausgezahlt werden sollen, welcher in Vorarlberg die erste Civilehe eingeht. Herr Reiner beansprucht nun diese Summe, die Erben des Hrn. Clesin fechten aber die Giltigkeit jener Verfügung an, und so dürfte die erste Civilehe in Vorarlberg zu einem Prozesse führen. Ueber Hrn. Reiner wird übrigens höchst wahrscheinlich die kirchliche Strafe der Excomunication verhängt werden.

England. London, 28. Aug. [In dem Congresse der britischen Gesellschaft] hielt gestern vor der national-öconomischen Abtheilung eine durch ihre Bestrebungen zur Emancipation der Frauen bekannte Dame, Fräulein Becker aus Manchester, einen Vortrag „über die vorgeblichen Unterschiede in den geistigen Fähigkeiten der beiden Geschlechter"; ein Thema, welches ihr Gelegenheit gab, kühn für ihr Geschlecht einzustehen und den Männern jedwede geistige Ueberlegenheit abzusprechen. Im Pflanzenreiche gebe es keine Ueberordnung des Geschlechts, und im Thierreiche sei der körperlich Ueberlegene jedesmal Herr und Meister. Diese Ueberlegenheit sei aber keineswegs immer auf Seiten des männlichen Geschlechts, wie dies die Ameisen und Bienen zeigten. Zum Schlusse erklärt sich die Rednerin für eine Wiedervereinigung des Schulunterrichts für die beiden Geschlechter. An der sich aus diesem Vortrage entwickelnden Discussion nahmen auch Damen Theil, und zum Schlusse wurde die Einsetzung eines Comités zur Erörterung des bestmöglichen Planes für wissenschaftliche Ausbildung des weiblichen Geschlechts beschlossen.

— [Die Direction des anglo-amerikanischen Telegraphen] kündigt in ihrem eben erschienenen Geschäftsberichte an, daß sie vom 1. September ab die Gebühr für eine Depesche von 10 Worten, die zusammen nicht mehr als 50 Buchstaben enthalten dürfen, wobei jedoch für Adresse, Datum und Unterschrift fünf Worte freigegeben werden, auf 3 L. herabsetzen wird, was mit Hinzurechnung der Gebühren für die Landleitung 3 L. 7 Sh. 6 P. für die Beförderung zwischen irgend einem Punkte des britischen Königreichs und Newyork ausmacht. Der Dampfer „Hawk" wird nächstens ausgeschickt, um das am 3. d. ungefähr 90 Meilen östlich von Neufundland gebrochene Kabel von 1866 wieder herzustellen.

Frankreich. [In Nimes] herrscht fortwährend große Aufregung. Dieselbe wurde durch den Tod des Vaters des jungen Sanier, der durch das Unglück, welches seinen Sohn betroffen, so mitgenommen wurde, daß er erkrankte und starb, noch vermehrt. Bei seinem Leichenbegängniß, wo sich alle Parteien (in Nimes sind bekanntlich alle Parteien vertreten) eingefunden, wurden mehrere Reden gehalten. Der frühere Repräsentant Demians (er ist Katholik) benutzte die Gelegenheit, um zur Einheit aller Parteien aufzufordern. Dieselbe, meinte er, sei nothwendig, um das kostbare Gut, was vor 16 Jahren inmitten der Parteizwistigkeiten zu Grunde gegangen sei, nämlich die Freiheit, wieder zu gewinnen. Was den jungen Sanier anbelangt, so ist dessen Zustand fortwährend äußerst gefährlich. Man hat ihm den Tod seines Vaters noch nicht mitgetheilt.

Rußland. Warschau, 27. Aug. [Kladderadatsch erlaubt, Kreuzzeitung mit Beschlag belegt.] Die vorletzte Nummer des „Kladderadatsch" mit dem Briefe Satans an den General Potapoff ist hier ohne Beanstandung Seitens der Censur verbreitet worden; dagegen wurde die Nummer 195 der „Kreuzzeitung" vom 21. August, in welcher ein Bewohner der deutschen Ostseeprovinzen sich über die dortigen Russificirungsversuche äußert, auf dem Postamte mit Beschlag belegt.

Danzig, den 1. September.

*** [Victoria-Theater.] Frl. Herrlinger spielte Sonnabend die Shakespearesche „Widerspenstige" und zwar mit dem besten Erfolge. Die Auffassung des Characters war durchaus zu billigen. Fr. H. wußte auch hier recht fein und scharf zu nüanciren und wurde in der Darstellung sehr gut von ihrem lebhaften und energischen Temperament unterstützt. Das Sprachorgan zeigte sich für leidenschaftlichere Färbung nicht ganz ausreichend, dagegen war der Ausdruck der ruhigen und weichen Stimmung, namentlich in der Schlußdeklamation sehr anmuthig. Die Darstellerin erntete den reichsten Beifall, an welchem auch Hr. Blattner gebührenden Antheil nahm, der den Petruchio mit der nöthigen Ruhe, Kraft und Ueberlegenheit ausstattete. — Wie wir hören, ist demnächst das Auftreten eines neuen Gastes, der renommirten Soubrette vom Wiesbadener Hoftheater, Frl. Marie Schirmer, zu erwarten.

* [Die beiden Mittelschulen] haben nicht am 2. Septbr. mit den Elementarschulen, sondern am 9. Septbr. mit den höheren Schulen gemeinschaftlich das Turnfest.

Herings-Bericht.

* Leith, 27. August. [Ebsworth & Höppner.] Wir sind heute endlich im Stande, einen etwas besseren Erfolg der Fischerei im Morny Firth berichten zu können und wenn auch der Fang nicht allgemein gewesen ist und sich nur auf einzelne Stationen erstreckt hat, so haben doch gerade die Größeren während der letzten 3 Nächte der verflossenen Woche gut gefangen und das bisher so kleine Quantum ist dadurch um ein Wesentliches erhöht worden. Die Station Wick mit 1000 Böten hatte am 18. d. für die Saison erst einen Durchschnitt von 9 Crans pr Boot; brachte es indessen bis zum 22. d. auf 44 Crans, wobei leider wieder der Uebelstand eingetreten ist, daß wegen des massenhaften Fanges am Sonnabend ein großer Theil der Heringe erst am Montag mit der nöthigen Sorgfalt behandelt werden konnte und ist anzunehmen, daß später beim Stempeln viele Ausschüsse gemacht werden. Peterhead und Fraserburgh hatten ebenfalls einen guten Fang und sind um eine Kleinigkeit besser gefischt als im verflossenen Jahre, aber alle übrigen Stationen haben ein großes Deficit und dürfte dasselbe für die Nordseite allein circa 70,000 Crans und für den ganzen Morny Firth circa 90,000 Crans betragen. Den Totalfang aller Böte von Peterhead bis Wick schätzen wir bis zum 22. d. auf ca. 195,000 Crans. Seit Montag haben wir orkanartige Stürme und die bis heute vom Norden eingetroffenen Nachrichten lauten sehr ungünstig. Preise blieben unverändert und zu 30s bis 30s 6d pr Tonne erste Kosten fanden täglich Umsätze im Wicker District statt; an der Südseite ist die Notirung für Vollheringe noch 32s pr Tonne und Ihlen, wovon bisher nur sehr wenig gefangen, wurden wie bisher zu 24s bis 24s 6d pr Tonne genommen.

Wolle.

Breslau, 28. August. (B.- u. H.-Z.) Es gelangten im Ganzen ca. 550 Ctr. zum Verkauf und bestand dies Quantum überwiegend aus polnischen Tuchwollen in den Fünfzigern und Sechzigern, Odessäer Kunstwäschen in den Siebenzigern, aus alten preußischen Einschuren zu ca. 56 Rt., und ungarischen Ein- und Zweischuren von 44—48 Rt. Außerdem ist ein Pöstchen hochfeiner schlesischer Wolle zu ca. 106 Rt. bezogen worden. Die Preise waren durchgehends sehr gedrückt und bei fast allen Gattungen niedriger als im Markte. Neue Zufuhr ca. 800 Ctr. meist russischen Ursprungs.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 31. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,5	12,8	NW	stark	trübe, gestern Abend Regen.
6	Königsberg	335,5	12,2	W	s. schwach	trübe.
6	Danzig	336,2	10,4	WNW	mäßig	heiter, gestern Regen.
7	Cöslin	336,3	12,8	SW	s. schwach	ziemlich heiter.
6	Putbus	335,1	11,0	W	mäßig	bezogen.
6	Berlin	336,5	10,2	NW	mäßig	bedeckt.
7	Köln	336,2	12,8	WNW	schwach	bezogen.
7	Flensburg	336,2	13,3	SW	mäßig	trübe.
7	Haparanda	333,1	6,6	NW	schwach	heiter.
7	Petersburg	329,9	12,6	N	schwach	bedeckt, gestern und diesen Morgen Regen.
7	Stockholm	334,9	10,1	Windstille Abend NNW.	schwach	heiter, gestern und Nordlicht.
7	Helder	338,2	14,6	WNW		See gewöhnl.

Bekanntmachung.

a) Die sub No. 734 unsers Handels-Firmen-Registers eingetragene Handlung

Robert Knoch

ist aufgelöst und gelöscht zufolge Verfügung vom 27. August c.

b) In unser Handels-Gesellschafts-Register ist unterm 27. August c. sub No. 159 die Handlung (9928)

Robert Knoch & Co.

in Danzig, deren Theilhaber die Kaufleute **Otto Oscar Robert Knoch** zu Danzig und **Heinrich Hugo Noell** daselbst, jeder für sich die Gesellschaft zu vertreten befugt sind, eingetragen. (9928)

Danzig, den 28. August 1868.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt,
den 21. März 1868.

Das dem **Johann Ludwig Benno Wink** gehörige Grundstück Pr. Stargardt No. 81, abgeschätzt auf 8496 Rt. 8 Sgr. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. October 1868,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Die Gastwirths-Wittwe **Wilhelmine Hildebrandt** geb. **Kittel** und die 4 Geschwister **Leopold, Bernhard, Albert** und **Emilie Hildebrandt** aus Bobau werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3834)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,
den 19. März 1868.

Das dem Glasermeister **Carl Orth** gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 11, abgeschätzt auf 12,182 Rt. 27 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8. October 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
a) der Schmiedemeister **Schmidt** von hier,
b) die Erben der Wittwe **Anna Pfeifer** geb. **Kleinert** von hier,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3835)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Salomon Gembicki** hier ist der Kaufmann **H. Findeisen** hier zum definitiven Verwalter bestellt. (9888)

Thorn, den 20. August 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Neue Akademie der Tonkunst in Berlin,

Große Friedrichsstr. 94, unweit der Linden.

Am 5. October beginnt der neue Cursus.

Mit der Akademie stehen in Verbindung:

a. das Seminar
zur speciellen Ausbildung von Clavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen;

b. die Elementar-Clavier- und Violinschule,
in der Anfänger vom 7. bis 14. Jahre unter Oberleitung des Unterzeichneten unterrichtet werden;

c. ein Gesangverein,
dessen Hauptzweck das Studium von Vocalwerken für gemischten Chor bildet.

Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen.

Auswärtige finden gute Pensionate in unmittelbarer Nähe der Anstalt.

Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musikhandlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.

Berlin, im August 1868.

Prof. Dr. Theodor Kullak,
Kgl. Hofpianist und Hofpianist Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.
Sprechstunde 9—10, 4—5 Uhr. (9878)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frei. Weimar. (232)

Weißer flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris.

Dieser Leim ohne Geruch, wird kalt angewendet zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Cartons, Papier u. s. w. Derselbe eignet sich vorzüglich für Wirthschaften und Bureaux, à Flasche 4 und 8 Sgr.

In Danzig zu haben bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 38. (8451)

Geschäfts-Verlegung.

Von Montag, den 31. August, befindet sich mein
Leder-, Hanf- und Seilerwaaren-Geschäft
nicht mehr Petersiliengasse No. 7, sondern
Neue Langebrücke No. 13
am Anlegeplatze der nach Fahrwasser fahrenden Dampfböte, welches ich meinen Geschäftsfreunden hiermit zur gefälligen Beachtung ganz ergebenst anzeige. **Gustav Krohn.**




Vierte Auction.

Die diesjährige Auction
sprungfähiger französischer Merino-Vollblut- u. französischer Merino-Halbblut-Böcke
findet am **30. September** cr., Nachmittags 1 Uhr, statt. Alles Nähere besagen die Verzeichnisse die auf Verlangen franco versendet werden. (9101)

Domaine Allenstein bei Allenstein, Ost-Preußen.
Patzig, Königl. Oberamtmann.



Grünberger Weintrauben,

in diesem Jahrgange ausgezeichnet schön,
für Kur- und Tafel-Lieferungen, auf besond. Verlangen auch Gelbschönedel-Trauben allein, offerirt ergebenst das Brutto-Pfund 2½ Sgr., incl. leichtester Verpackung, unter Werth-Nachnahme. (9879)

J. G. Moschke, Weinhandlung
in Grünberg i. Schl.

Ostpreußen.

Speditionen nach **Allenstein, Guttstadt, Heilsberg, Landsberg Pr.** besorgt billigst (9876)
Louis Wilke in **Pr. Eylau** (Ostpr. Südbahn).

Für Strickgarnhändler und Consumenten.

Vom 1. October d. J. an haspeln wir unsere Strickgarne nur noch zu vollem Zollgewicht, so daß

100 Stränge genau 10 ℔ Zollgewicht,
10 „ „ 1 „ „
1 Strang „ 1/10 „ „

wiegen. Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem ½pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne erleiden durch die Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust. **Garne leichterer Haspelung stammen nicht aus unserer Fabrik.** Die Zahl der im deutschen Strickgarnhandel ausgebotenen sogenannten **leichten Gewichte** beläuft sich auf mehr als 25! Die leichtesten davon sind halb so schwer, als volles Zollgewicht, erscheinen aber durch ihre lose Packung fast ganz so völlig. (9877)

Barmen, 1. September 1868. **Ermen & Engels.**

Preismedaille Paris 1867 für sämmtliche Artikel.

Weinverbesserung, Weinveredelung (chemisch-rationell), Essenzen und Stoffe, um aus ganz geringen Landweinen feine und edle Weine zu erzielen.

C. Kraus & Co. in Mainz, Dampf-Alcoholisir-Anstalt.

Gebrauchs-Anweisungen und Preis-Courant franco gegen franco.

Praktische Anleitung zur Verbesserung sämmtlicher Weine und Receptsammlung zur Verfertigung aller ausländischen Weine gegen Francoeinsendung von 20 Sgr. in Briefmarken.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt.

Unter Leitung des Unterzeichneten und durch gute Lehrkräfte unterstützt, ist am **10. August** d. J. obige Anstalt ins Leben getreten. Anmeldungen zur Vorbereitung für das **Fähnrichs-, See-Cadetten-** und **Einjährig-Freiwilligen-Examen** werden jederzeit angenommen. Das Nähere über Pension und Honorar etc. auf Verlangen. (9794)

Bromberg, den 20. August 1868.

von Grabowski,
Major z. D.,
verl. Gammstr. No. 16.

Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüthskranke zu Görlitz.

Diese seit 12 Jahren bestehende, bisher von Herrn Dr. **Reimer** geleitete Anstalt ist vom 1. Juni v. J. ab in die Leitung des Unterzeichneten übergegangen. Dies erlaube ich mir mit dem Bemerken zur Anzeige zu bringen, dass Prospecte ausser von mir direct auch in der Expedition der „Danziger Zeitung" in Danzig zu haben sind. (231)

Dr. Kahlbaum.

Emser Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** in Wiesbaden mit dem **„Krähnchen"** identischen **Augusta-Felsenquelle** bei Herrn (151)

Friedr. Ottow in Stolp.

Die Administration der Emser Felsenquellen.

Ungarische Bartwichse

(Pâte Henri IV), blond, braun, schwarz, leistet Allen, die dem Barthaare vor Nässe schützende Festigkeit, Glanz und angenehme Farbe geben wollen, gute Dienste. — In luftdichten Büchsen à 5 Sgr. bei

Albert Neumann,
(7778) Langenmarkt No. 38.

Privat-Entbindungshaus

concessionirt mit Garantie der Discretion, Berlin, gr. Frankfurterstr. No. 30. **Dr. Vocke.**

Gutsbesitzer, die ihre

feine Butter

an einem bedeutenden Butterhändler nach Berlin senden wollen, belieben ihre Adresse nebst Quantum und Preisangabe, signirt **M. Q. 580,** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** zu senden. (9883)

Ich beabsichtige zu October d. J. eine Käsefabrik zu errichten und ersuche daher diejenigen Herren Gutsbesitzer, welche geneigt sind, täglich 100—400 Stof Milch zu liefern, mir ihre werthe Adr. durch die Exped. d. Ztg. unter No. 9923 geneigtest zukommen zu lassen.

Probsteier Saat-Roggen,

bester Qualität, habe ich während meiner Anwesenheit in Holstein direct und persönlich in der Probstei von dortigen Besitzern eingekauft und per Dampfer „Anna Palowna" an Herrn **G. F. Berckholtz** (landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage Lastadie No. 36) zum Verkauf geschickt.

Z. Z. in Kiel, im August 1868.

A. Helm aus Danzig.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, erbitte mir etwaige Bestellungen rechtzeitig.

(9438) **G. F. Berckholtz.**

Für Landwirthe.

Unser Lager von **künstlichen Düngemitteln, welches unter specieller Aufsicht der Hauptverwaltung des Vereins Westpreuß. Landwirthe steht,** halten wir bestens empfohlen und bitten um gefällige Aufträge darauf

Richd. Dühren & Co.,
(8635) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Asphaltirungsarbeiten

vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden 2c. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (4530)

B. A. Lindenberg.

30 Hammel und 20 Mutterschafe

stehen auf dem Gute **Czarne** bei Frankenfelde zum Verkauf. (9797)

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie **Rohpappen und Buchbinder-Pappen** in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(4006) Buttermarkt No. 40.

Auf dem Dominium Gr. Rakitt bei Dambee in Pommern, stehen

125 fette Hammel, 75 Schafe

zum Verkauf. (9882)

Eine ländliche Besitzung in der Nähe von Danzig wird zu kaufen oder gegen eine ländliche Besitzung in der Provinz zu tauschen gesucht. Offerten mit Angabe der Preis-Bedingungen 2c. werden erbeten unter No. 9635 in der Expedition dieser Zeitung.

In Westpreußen, Hinterpommern u. der schönen Provinz Posen weist käufliche Güter jeder Größe u. Art zu soliden u. vortheilhaften Kauf- u. Zahlungsbedingungen, sowie vorzüglichen Hypothekenverhältnissen nach u. ertheilt den Herren Gutskäufern genaue u. zuverlässige Auskunft der Landwirth u. Güteragent **M. Stein** zu Bialoslíwe, an der Ostbahn. (9694)

Ein junger Mann aus anständiger Familie, welcher die Landwirthschaft erlernen will, sucht eine Stelle als Eleve. Gefällige Adressen werden bis zum 15. September unter No. 9922 in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus anständiger Familie, 18 Jahre alt, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht in einem anständ. Ladengeschäft eine Stellung. Näh. Auskunft wird ertheilt Ketterhagergasse No. 2.

Offene Stelle.

Ein tüchtiger Walker, der auch das Roßleder-Falzen versteht, findet von sofort bei mir dauernde Beschäftigung. Die Arbeiten werden pr. Stück ausgegeben und dieselben Löhne bezahlt wie in Berlin.

(9870) **Th. Hilke,**
Gerberei-Besitzer in Tiegenhof.

Für meine Colonial-, Eisen- u. Baumaterialien-Handlung suche ich zum sofortigen Eintritt einen Lehrling, Sohn anständiger Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen. (9810)

Loebau. **M. Goldstandt's Sohn.**

Eine Dame wünscht auf dem Lande oder in einer Stadt eine Stellung als Leiterin einer größern Wirthschaft, wobei sie auch bei den Kindern eine mütterliche Pflege gewissenhaft übernehmen wird. Gefällige Adressen nimmt die Exped. dies. Zeitung entgegen unter No. 9929.

Ein tüchtiger, ordentlicher Steindrucker, der besonders auch erfahren im Farben- und Ueberdruck, wird zum Geschäftsantritt in 8 bis 14 Tagen gesucht. Adressen mit den üblichen Forderungen erbittet sich die (9815)

Lithographische Anstalt und Papier Handlung von **G. Stellmacher** in Elbing.

Eine geprüfte Lehrerin, Tochter eines verst. höheren Königl. Beamten, wünscht baldigst ihre jetzige Stellung an einer höheren Töchterschule mit einer Stelle als Erzieherin in einem christlich gesinnten Hause zu vertauschen; sie ist bereit, außer den gewöhnlichen Lehrfächern, den Unterricht im Französischen und Englischen, sowie in der Musik zu übernehmen Nähere Auskunft zu ertheilen sind bereit Frau Regierungspräsident **v. Prittwitz** und Herr Consistorialrath **Reinicke** in Danzig.

In meinem Hause, Mühlenstraße in Cöslin, steht ein neu elegant eingerichteter Material-Laden nebst Repositorium, 2 Schaufenstern, großer Comtoirstube, 2 Wohnstuben, heller Küche nebst Kaffeebrennerei, 2 gew. Kellern, Waarenboden nebst Trieze, 2 Remisen, alles bequem eingerichtet, für den Preis von 250 Rt. per anno sofort oder zum 1. October d. J. zu vermiethen. (9606)

Julius Kleist.

Den geehrten Eltern und sonstigen Betheiligten, welche mir ihre Kinder anzuvertrauen wünschen, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß der Cursus in meiner Töchterschule mit dem 19. Septbr. beginnt. (9838)

Neustadt in W./Pr.

Caecilie Quadt,
Vorsteherin der evangel. Töchterschule und Pensions-Anstalt.

Das Metamorphosen-Theater in einem eisernen Locale, welches vor 10 Jahren auf dem Holzmarkte, vor 7 u. 5 Jahren am Dominikanerplatz mit Beifall fungirte, wird jetzt wieder am Dominikanerplatz aufgebaut, Donnerstag, den 3. d. M., eröffnet, sodann allabendlich fortgesetzt.

Anfang ½8 Uhr. Alles Uebrige enthalten die Zettel. (9925)

Mechanicus **Grimmer** sen.

Stenographisches Kränzchen.

Von Dienstag, d. 1. September ab, beginnen die Uebungsstunden um **7 Uhr** Abends.

Herr Director Fischer wird höflichst gebeten, für die Theatersaison die Einrichtung zu treffen, daß an Schüler Parterre-Billets zum Preise von 7½ Sgr. abgelassen werden. Für zahlreiche Frequenz in diesem Falle wird gesorgt werden. (9926)

Unus pro multis.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.